Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 28 (1902)

Heft: 2

Artikel: Aus dem Notizbuch eines Veomanry

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-437380

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Berehrte und begehrte Buhörer!

Seit der Bater des Bundes auf Bureden ber Landesmutter helvetia die ichmeizerischen Bahnen nebft Beigern und Pfeifern gefauft hat, ist man fieberisch aufgeregt (28-30 Grade). Ber= befferungen, Bequemlichfeiten, Bohlfeilheiten und allgemeines eisenbahnliches Wohlbefinden zu er= leben und einige wohlburchdachte von außergewöhnlichen Sirnfaften-Inhalten ausgehecte und nach meiner Manier zugeschnittene Borverschlagen= heiten nicht erft zu prüfen, fondern fofort an= und einzunehmen. Da es nicht im Interesse bes eilfertigen Berfehrs liegen fann, jeden Baffagier in der Rahe feiner Wohnstätte aus - ober eingu= laden, follte jeder Reisende für gurud= ober por= wärtslegende Differenzentsernung angemessen ent= fchäbigt werden. Ber gum verbeifpielten Erempel vom Bahnhofe gu feiner größten oder fleinften Butte gu Bug ober mittels Pferbefraft (Fahrrad

oder Rogrüden) einen filographischen Meter gurud= oder vorlaufen mußte, follte auf angemeffene Reifeentichabigung Unfpruch haben. Fünfzig Rappden per Kilo mare für ben Bahnmagenbund feine unbescheidene Leiftung. Auf diefe Beife murde die Spedition meiner geschätten Berfon von Solo= thurn bis Burich ber Bahn immerhin noch zwei Franken eintragen, indem es mich nicht verdrießen wurde, bis zu meiner Behaufung 11/2 Stunden umzulaufen mittels Unterftugung meiner Fußbetleidung. Beil bas Durch= löchern ber Tahrfarten bem Unftande und tierichugafinlichen Beftrebungen nicht entspricht, konnte man diese Billete füglich abichaffen. Kondufteure und Bugführer dürften fich mit Trinfgelbern begnügen; eine Armee von Gafthofauswärter hats nicht beffer und ftellt sich gut dabei. Gin erfreuliches Beichen, wie ber Bund fich ber Sauferei widmet und wie eidgenöffifche Sparhafen graffieren, beweist bas Entlaffen von verschiedenen Angestellten auf die selige, frohliche Weihnachtszeit, die befanntlich in beffer bezahlten Bureaur viel fröhlicher und feliger gefeiert wird, als in unfern Rreifen und Biereden. Den Oberften puntto Sparfuftem Behalte gwiden ift hoch= achtungswidrig. Gubiche Entlaffungedotumente gieren ben Beihnachtsbaum. ber deutlich auf andere Erwerbsafte feine Rergen gunden lägt. Auf folche Art ift ber Beihnachtsbaum ein Baum der Erfenntnis, welche naber gu erflären nicht meines Amtes ift, es fonnten mir fonft meine Bortrage nach= getragen werden. In biefer hoffnungefüllerei bitte ich Sie, mich nicht gang ju verstehen und schließe mit einem frommen Buniche.

Zeitgemäss.

Heiter ist die Kunst, und heiter sind die Künstler, Aber grau in grau die Recensionendünstler, Grau in grau war auch der Urbrei, der die Erde deckte, Bis der Sonne liebe Strahsen Blüten draus erweckte.

Zum postalischen Konduitenlisten-System.

Der Oberbeamte konduiert heimlich — und dem Untersbeamten wird's unheimlich.

Hus dem Notizbuch eines Yeomanry.

Berflucht! Da soll man noch die geschlagenen Feinde zählen, wenn man über die eigenen Toten ftolpert! — Goddam! Bas man heutzutag alles verlangt! Mit der einen Sand den Budel reiben und mit der andern Siegesdepeschen ichreiben. - Best glaub ich wirklich, daß wir Engländer blaues Blut haben, man fiehts durch die Haut. - Ich wollte, der drei= zentrige Chuard mußte ohne Hofenträger zwölf Tagereisen burch die Bufte rennen! - Was nügen uns alle Niederlagen der Feinde, wenn fie die Baffen doch nicht niederlegen! - Ihre ganze Niederlage ift eine Niederlage von Waffen, die fie uns abgenommen. — Jest bin ich ichon zwölfmal ge= fangen worden und immer wollten fie mich nicht behalten! - Wir find doch das freieste Bolt der Welt. Während wir das Wasser aus Pfügen saufen, lassen die Offiziere Champagner fnallen. — Gestern find Schinken aus Yorkshire angekommen, heute haben die Boeren ben gangen Transport meggenommen. -Beftern, als zur Sammlung geblafen murde, und die Salfte der Mannschaft nicht nur ohne Hosentrager, sondern auch ohne Hofen antrat, ba gannten uns die Affen aus, ichnitten Fragen und wiesen uns ben Gudpol. - Teufelskerle find die Boeren, fie laffen uns nicht einmal Rube, wenn man zwei Minuten hinter einem Baume fteht. - Ich habe einen Schuß, auf einmal ift mir diefer Golde und Diamantenfrieg flar ge= worden, der Sinn eines deutschen Bolksliedes wird mir verständlich: Wüstenkönig ist ber Levi!

Meine Landsleute find nur noch ärger als die Juden! Stop!

Dreikönigliche Gedanken.

Die heiligen brei Ronige mit ihrem Stern, Bir feiern die Berren doch immer gern, Wir hören und helfen ihr Loblied fingen, Diemeil fie fo icone Geschenke bringen. Gold, Weihrauch und Myrrhen die Bande voll, Die Jeder verständig vewenden foll. Die heiligen drei Könige mit ihrem Stern, Sie ichaffen noch heute, find gar nicht fern, Sie zeigen fich mächtig und fest breibundig, Wo Sochgeborne alleinig find mündig, Sind Frieden verheißend und hoch erfreut, Wenn ihnen der Unterthan Beihrauch ftreut. Die heiligen brei Ronige mit ihrem Stern, Bermerfen die Schalen und ichmaufen ben Rern, Das Bittere laffen fie Und're fcmeden, Rebellen und Düfteler abzuschrecken; Die Myrrhen find fauer, obwohl gefund, Und wem fie guwider verhalt ben Mund. Die heiligen drei Ronige mit ihrem Stern, Sie follten boch mandern bis nach Lugern. vann gingen alldorten nicht verloren Für Bahnen des Bundes die Direktoren; Man würde sich freuen als wie nicht flug; Die Berner und Burich - die haben genug. Die heiligen brei Könige mit ihrem Stern, Sie handeln in Betlebem, nicht in Bern. Sonft hatte man folde gu ihrer Freude Bar höflich empfangen im Brachtsgebäude; Sie hatten dann dankbar und wohlbedacht Finangen verbefferlich Gold gebracht. Die heiligen drei Könige mit ihrem Stern, Die mußte man fuchen mit ber Latern Doch fieht man in Blas gefaßt voll Entzuden Den Rönig von England die Bande ichmuden, Auf tommenden Sommer wird er gefront, Bas blutige Thaten fo fehr verföhnt, Die freiheitliche Dummheit nett verhöhnt, Und Rauben und Morden nach Wunsch verschönt.

Ladislaus an Stanislaus.



Liäper Bruother!

Mäinsch Tu nicht, Stanislaus, teß es peker gewäßen sei, tie ersten Mänschen in Pareis hapen Atam und Esa gehäißen, stahb Ador unt Esa? Tenn wih sich der Ador aufgested hott, währe nicht zu hohven gewäßen, taß er sie Schahnte mit Theer Rosette vonter Aehrentegion so ginstig hätte zuhtecken kennen wih weihland mid tem Rheigenblahd! Aper auch weihderhin in ter Geschiche hatte ther thumme August in Rom im Jahre 9 nach Chr. nicht so zu stöhnen prauchen, wegen der Legionen tie er im Teudoburgerwalt verlosr, wenn jene Legionär! Ahlso wohlen wir uns Nale dresten mähren, wie der Gämpser Legionär! Ahlso wohlen wir uns Nale dresten unt sahzen. Der Herr hat gegäpen!

Ift äs aper nicht schaad um tie schenen sedes theer Stäntes unt Raziohnal-Acte, tie jeth so ohne Sang und Klang verscheigerd währten? In Lugano hapen sie vill Verstäntniß 4 tie dieve Weißhaid, tie tieße Sige sohn sich gegäpen hapen, trum hapenzis angekaust! Zetenvahls gscheiter alz tie Zircher, tie sich mit triangulum «Treieck-Bermehungen neistich witer sehr apgäpen auf dem Zirichberg, haringegen in der Schat unten iti's ihnen mit gewöhnlichen Treiecken zu wenig getient, da müssen's schon Lieleck sein, je mehr testo beher, taher ihnen der Sedlageck gerate rächt tahm. Ther brese ihnen widder 1 Deil ein, wahß der Pahron Kothstirch näbsch Gemalinn auf ihrer Fergnigungsreiße getoschede hapen, womid ich serpseipe Thain 3er